

## Zusammenfassende Begründung der Landesjury für die Erstplatzierten in der Sonderklasse

### **Ortsgemeinde Großbundenbach:**

Die Ortsgemeinde Großbundenbach hat schon frühzeitig erkannt, dass ein lebendiges, intaktes Dorf- und Landschaftsbild und die Nutzung touristischer Potentiale ein Leitziel für die Zukunft ihres Dorfes ist. Die Vermarktung regionaler Produkte mit kulinarischen Angeboten, die Nutzung von baugeschichtlichen Alleinstellungsmerkmalen und die Innenentwicklung wurden vorbildlich für eine touristische Wertschöpfung im öffentlichen wie privaten Bereich genutzt. So ist aus einer stark landwirtschaftlich geprägten Gemeinde eine lebendige Wohnge- meinde mit sanftem Tourismus und vielfältigen Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen entstanden. Grundlage bildete dabei ein umfassendes Dorferneuerungskonzept, eine vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit, die Dorfgemeinschaft und das ehrenamtliche Engagement vieler Akteure.

In Großbundenbach sind im Bereich "Bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten" besonders die familienfreundlichen Angebote der Kindertagesstätte (Ganztagsbe- treuung / Hort, Einbindung der Kinder in dörfliche Aktivitäten und Traditionen, Mitversor- gung von Senioren mit Mittagessen aus der KiTa), das große Engagement der Bevölkerung rund um das Thema 'Walnuß' sowie die vielfältigen kulturellen Veranstaltungen (Advents- fenster, Konzerte, 14 tgl. Seniorentreff) und die ehrenamtlichen Arbeitseinsätze der Bürgerin- nen und Bürger hervorzuheben.

Zahlreiche Sanierungs- und Umnutzungsprojekte von sehr hoher Qualität zeigen ein außer- gewöhnlich harmonisches Dorfbild. Eine langjährige Beratung der Kreisverwaltung und Zu- schüsse aus der Dorferneuerung konnten dieses lebendige, beispielhafte und historisch sehr wertvolle Gefüge schaffen. Unterstützt wurde dieser Prozess durch bewusste Zurückhaltung bei der Ausweisung von Neubauflächen. Die liebevoll gepflegte Kirche aus dem 12. Jahrhun- dert mit beeindruckenden Wandmalereien von 1320 setzen dem Ganzen seine verdiente Kro- ne auf.

Großbundenbach hat eine sehr gute Durchgrünung mit standortgerechten Laubbäumen, insbe- sondere der Walnuss. Auffällig ist die hohe Zahl der gut gepflegten Bauerngärten, die einen sehr harmonischen Übergang in die umgebende Landschaft bilden. Das Ensemble Kirche und Pfarrhaus überzeugt durch die vorbildliche Verwendung standortgerechter Laubbäume. Die Gestaltung des Brunnenplatzes sowie des Waschbrunnens erfolgte mit standortgerechten Bäumen und Sträuchern sowie ortstypischen Materialien und ist äußerst harmonisch und dorfgerecht. Vorbildlich ist die Mitwirkung der Dorfgemeinschaft bei der Pflege der Grünan- lagen bzw. Neupflanzung von ortstypischen Bäumen. Die Pflege der öffentlichen Grünflächen erfolgt durch den Ortsverschönerungsverein. Besonders erwähnenswert ist die alle zwei Jahre

stattfindende Pflanzentauschbörse der Dorfbewohner. Jährlich werden für die Konfirmanden sogenannte Konfirmandenbäume gepflanzt.

Großbundenbach zeichnet sich durch einen beispielhaften Umgang mit der dörflich strukturierten, bäuerlich genutzten Kulturlandschaft aus. Das Prinzip „Naturschutz durch Nutzung“ wird durch ein überzeugendes Nutzungs- und Vermarktungskonzept für Streuobst und Nüsse vorbildlich umgesetzt. Die Biotoptypenkartierung der Landschaftsplanung hat die Wertigkeit der bislang nur Insidern bekannten „Mardellen“ bekannt gemacht und trägt zum Schutz und zur Akzeptanz dieses seltenen Biotoptyps bei. Auch aus der Einordnung der Gemeinde als landesweit bedeutsamer Bereich für die stille Erholung hat die Gemeinde die richtigen Schlüsse gezogen. Durch ehrenamtliche Pflege und Unterhaltung schön bepflanzter Wanderwege wird der Tourismus behutsam weiterentwickelt. Vielfältige Beweidungsprojekte zur Offenhaltung der Landschaft und zur Pflege der Grünlandbereiche leisten nicht nur einen Beitrag zum Arten- und Biotopschutz, sondern tragen ebenso zur Erhaltung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Landschaft bei. Viel versprechend ist unter den genannten Aspekten auch der Ansatz, den Einsatz von Windkraftanlagen mit nur geringer Nabenhöhe zu prüfen.

### **Ortsgemeinde Busenhausen:**

Busenhausen setzt in seiner Entwicklung auf das Ziel, ein attraktiver Wohnort mit umfassendem Versorgungsangebot für Jung und Alt zu sein. Eine schnelle DSL-Anbindung, die Internetdorfpost, der neue generationsübergreifende Dorftreff sind dabei beispielgebend. Das Miteinander der Generationen und die Integration von Zugezogenen werden durch vielfältige Aktivitäten gefördert. Die Innenentwicklung wird vor der Aussenentwicklung vorangetrieben, was durch das Dorferneuerungskonzept, ein Alters- und Leerstandskataster und ein Energiekonzept unterstützt wird. Die Vermarktungsunterstützung und Beratung bei der Umnutzung und Sanierung von Gebäuden sind dabei wie eine intensive Öffentlichkeitsarbeit vorbildlich.

In Busenhausen ist die Dorfgemeinschaft besonders stark ausgeprägt, dies wird z.B. an den Dienstagsarbeitseinsätzen zur Grünanlagenpflege, an der aktiven Dienstleistungstauschbörse und den vielfältigen Veranstaltungen für alle Altersgruppen deutlich (Seniorenfahrten, Sommerspaß für Kinder und Jugendliche, Lichterfest an der neugestalteten Generationenfreizeitanlage, usw.). Maßnahmen und Aktivitäten der Gemeinde werden auch über die durchgeführte Dorfmoderation hinaus mit der Bevölkerung geplant. Besonders erwähnenswert ist die Einbindung von Kindern und Jugendlichen. Das Projekt "Kletterwand" wurde im Rahmen des Wettbewerbs "Kinder- und jugendfreundliche Dorferneuerung" 2009 prämiert.

Durch Baulückenschließungen und kleinere Neubauflächen entwickelte sich eine kleine Siedlung, in der die wenigen historischen Gebäude dorfgerecht saniert wurden. Die Neubebauung zeichnet sich durch neue Energietechniken - z.B. Solaranlagen, Photovoltaik, Erdwärmeflächenkollektoren - aus.

In Busenhausen ist eine gute Durchgrünung mit standortgerechten Bäumen und Sträuchern sowie ausgeprägtes Straßenbegleitgrün erkennbar. Bei der Neugestaltung des Dorfplatzes sowie der Generationenfreizeitfläche wurde großen Wert auf die Verwendung standortgerechter Sträucher und Bäume sowie auf eine dorftypische Materialauswahl gelegt. Insgesamt ist die Gestaltung sehr harmonisch und dorftypisch. Die Pflege der öffentlichen Grünflächen wird durch die Anwohner geleistet. Besonders auffällig sind die vielen gut gepflegten Bauerngärten. Auch bei der Neuanlage von Gärten wird sehr auf die Nutzung standortgerechter Pflanzen geachtet. Es erfolgt eine konsequente Umsetzung der im Dorferneuerungskonzept aufgeführten Maßnahmen.

Das Umfeld von Busenhausen ist geprägt durch ein Mosaik aus Acker, Grünland und Feldgehölzen, aufgelockert und vernetzt durch arten- und blütenreiche Krautsäume. Die angepasste landwirtschaftliche Nutzung ermöglicht es vielen geschützten Tier- und Pflanzenarten, hier zu leben. Die Gemeinde trägt durch die Realisierung vieler sinnvoller Ökokontomaßnahmen zur Offenhaltung der Landschaft und zur Entwicklung wertvoller Feuchtgrünlandbereiche bei. Besonders hervorzuheben ist der hohe Anteil an zertifiziertem, naturnah bewirtschafteten Privat- und Gemeindewald mit einem hohen Anteil an Altbeständen und Biotopbäumen, welche einer Vielzahl teilweise recht seltener Wald gebundener Tierarten Nahrungs- und Lebensraum bietet. Sehr beeindruckend ist der Einsatz der Gemeinde für den Schutz der Verantwortungsart Rotmilan. Nachdem auf der Grundlage eines mit den Nachbargemeinden abgestimmten Gutachtens der Bestand dieser Tierart nachgewiesen worden war, hat die Gemeinde aus Gründen des Artenschutzes bewusst auf die Ausweisung von Flächen für Windkraft verzichtet.

### **Ortsgemeinde Bruch:**

Die Ortsgemeinde Bruch hat sich von einem ursprünglich landwirtschaftlich geprägten Eifeldorf unter vorbildlicher Wahrung seines dörflichen Charakters zu einem attraktiven Wohnort entwickelt. Im Hinblick auf die demografische Entwicklung hat die Gemeinde schon früh entschieden kein Neubaugebiet auszuweisen und sich auf eine behutsame Innenentwicklung konzentriert. Altes wurde erhalten und Neues harmonisch eingefügt. Vorbildlich ist das soziale Miteinander und das Engagement vieler ehrenamtlicher Akteure. Das landschaftliche und touristische Potential wurde zielführend weiterentwickelt und als Zukunftsperspektive für das Dorf genutzt.

In Bruch ist das Engagement der Bevölkerung in den Vereinen besonders hoch, dazu kommen Aktionen wie Karnevalsveranstaltungen von und für Groß und Klein sowie die Kulturtage, die aktive Künstler aller Altersgruppen einbinden und durch verschiedene Workshops Lust auf Kunst machen.

Innenentwicklung vor Außenentwicklung und Zukunft und Baukultur gehen Hand in Hand, dies haben sich die Brucher auf die Fahne geschrieben. Ein seit Jahrzehnten anhaltendes En-

gagement der Eigentümer hat ein außergewöhnliches vielfältiges und doch harmonisches Dorf erschaffen. Die geschichtsträchtigen Bauten wurden immer wieder mit neuem Leben erfüllt. Zahlreiche Umnutzungen, voran die große Wasserburg aus dem 12. JH., die neben Wohnen, heute „Bed and Breakfast“ beherbergt, weiter zur Ölmühle von 1284, die mit viel Eigenleistung saniert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, bis hin zu den über 40 sehr qualitativollen privaten Gesamtmaßnahmen der Dorferneuerung, die alle, aufgrund der guten fachlichen Beratung, sehr individuell und stilsicher saniert wurden. Gemeinde und Vereine bieten sehr gepflegte Treffmöglichkeiten für ein lebendiges Dorf. Aber auch für die Zukunft hat das Dorf einiges zu bieten, überdurchschnittlich viel Erdwärme- und Solarnutzung, zahlreiche Hackschnitzelanlagen und Pelletsheizungen versorgen die Häuser mit umweltfreundlicher Energie. Neue Gebäude in Baulücken greifen die regionale Bauweisen auf.

Die Durchgrünung des Dorfes mit standortgerechten Bäumen und Sträuchern sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich ist insgesamt gut zu beurteilen. Der Fest- und Spielplatz sowie der Dorfplatz wurden dorfgerecht gestaltet sowie mit standortgerechten Sträuchern und Bäumen bepflanzt. Die Pflege erfolgt durch die Eltern sowie Gemeinderatsmitglieder. Die Uferböschung der Salm wurde bewusst im natürlichen Zustand belassen. Entlang der Uferstraße wurde eine Kastanienallee angelegt. Die Garten- und Hofbereiche sowie Vorgärten sind grünplanerisch gut gestaltet. Besonders vorbildlich ist hier die ehemalige Wasserburg. Vielfach wurden im gesamten Dorf Koniferen durch standortgerechte Gehölze ersetzt. Sandsteintrockenmauern und naturbelassene Hecken bieten einen idealen Lebensraum für Tiere.

Sehr wohltuend ist der harmonische Übergang des bebauten Bereiches der Ortsgemeinde Bruch von der Salmaue über Grünland und Streuobstwiesen bis hin zu den bewaldeten Bereichen. Auch die Plateaulagen sind durch Hecken und Feldgehölze reich strukturiert. Besonders hervorzuheben ist dabei der sehr gute ökologische Zustand der Salm einschließlich der den Gewässerlauf begleitenden Gehölzbestände, deren Auwaldcharakter im Zuge von Ökokontomaßnahmen sukzessive ausgebaut wird. Die umliegenden Wälder werden in Form eines Forstzweckverbandes naturnah bewirtschaftet. Der hohe Anteil an Altbeständen und Biotopbäumen bietet einer Vielzahl teilweise recht seltener Wald gebundener Tierarten Nahrungs- und Lebensraum. Der niederwaldartige Charakter auf Felsstandorten wird durch planvoll eingesetzte, angepasste Nutzungsformen erhalten. Damit wird der Fortbestand dieses kulturlandschaftlich wertvollen Elementes gesichert.